



CHILDREN OF SIKKIM
FOUNDATION



SIKKIM NEWS 2021

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Patinnen und Paten, geschätzte Spender und Leser

Die weltweite Pandemie hält uns alle seit mehr als einem Jahr fest im Griff, so auch die Bewohner in Sikkim – wir haben Sie regelmässig mit unseren Sikkim-Newslettern auf dem Laufenden gehalten.

Die Himalaya Bergregion hat sich sehr lange gut vor dem Virus schützen können, aber natürlich gab es auch dort Krankheits- und Todesfälle. Die einzige Zufahrtsstrasse hinauf in die Hügel von Gangtok wurde für Touristen und Reisende geschlossen. Die Versorgung der lokalen Bevölkerung musste aber aufrechterhalten werden, und damit kam das Virus auch nach Sikkim.

Der sofortige Lockdown im letzten Frühjahr hat viel Schlimmes verhindert. Die Schulen wurden geschlossen, und alle Kinder, die eine einigermaßen intakte Familienstruktur haben, mussten auf Geheiss der Regierung in ihre Heimatdörfer zurück. Damit wollte man weitere Ansteckungen in der städtischen Region von Gangtok verhindern.

Für unser Hilfswerk war diese Zeit sehr schwierig. Unsere Lehrer und Mitarbeiter haben über all diese Monate ihren vollen Lohn erhalten. Lediglich eine Gruppe von Betreuern verblieb im Lepcha Cottage von Miss Keepu, wo jene Kinder untergebracht

waren, die gar keine Familie mehr haben. Die Sorgen darüber, was die Zukunft bringen mag, blieben aber für alle sehr gross.

Unsere Lehrer haben grossartige Arbeit geleistet. Sie haben über ein Handynet mit den Kindern in den entlegenen Dörfern kommuniziert und möglichst viel Schulstoff zu vermitteln versucht. Aufgaben wurden auf dem gleichen Weg hin und her geschickt. Da unsere Kinder kein eigenes Handy besitzen, musste ein Familienmitglied oder eine Dorfautorität in die Rolle des Mittlers springen.

Man kann die Menschen in Sikkim gar nicht genug dafür loben, wie sie sich in diesen schwierigen Monaten beholfen haben. Der Nahrungsmittelnachschub blieb auf ein Minimum beschränkt, obwohl Sikkim über eine gut ausgebaute Landwirtschaft mit einem grossen Angebot an Gemüse und Früchten verfügt. Wenn aber die Logistik nicht mehr funktioniert, kommen die Waren bei den Menschen nicht mehr an.

Nach der Winterpause sind erst die Abschlussklassen und später nach und nach alle Kinder wieder in der Schule eingetroffen – ganz nach den Bestimmungen der indischen Regierung. Wir sind mit ihnen zusammen glücklich, dass eine Art reguläres Leben wieder möglich ist. Natürlich haben viele Kinder in den vergangenen Monaten Schulstoff verpasst



– wir sind uns aber mit unseren lokalen Partnern einig, dass jedes Kind sorgfältig evaluiert werden und entsprechende Unterstützung erhalten soll. Es wird sich zeigen, ob einige das Schuljahr repetieren müssen.

Ich bin in regelmässigem Kontakt mit unserem CEO Baichung Lepcha. Da das indische Militär im Sommer die Telekommunikationsinfrastruktur stark ausgebaut hat (aus militärischen Gründen – die chinesische Grenze ist nah!), können

wir sogar via ZOOM miteinander sprechen. Die sikkimesische Kultur verbietet es ihm aber, mir seine Sorgen und Ängste so ganz klar mitzuteilen – er hat mir immer wieder versichert, dass es allen gut ginge und sie alle wohl auf seien. Es müssen aber sehr schwere Monate für alle gewesen sein. Lesen Sie dazu einige persönliche Geschichten unserer Kinder. In unserem Sikkim-Newsletter Nr. 3 vom April beschreibt Baichung Lepcha seine Nöte. Dazu brauchte es einige Anläufe unsererseits, bis er unserer Bitte nachkam.

Während der ganzen Zeit gingen die Arbeiten am neuen Heim für die Kleinsten, dem Nyukungs Lee (Grossmutter's Haus) weiter – es ist nun vollendet. Der Bau hat wohl etwas länger gedauert, weil einige Zeit gar keine Baustoffe mehr nach Sikkim hinauf transportiert werden konnten. Inzwischen ist das Heim aber aussen und auch innen fertig, und die Umgebungsarbeiten konnten in Angriff genommen werden. Die Überwachung der Bauarbeiten haben unseren Partnern in diesen schwierigen Monaten geholfen, weiterhin an die Zukunft zu glauben. Wir versichern ihnen bei jedem Kontakt, dass wir als zuverlässige Partner an ihrer Seite bleiben und unser Möglichstes für das Hilfswerk tun werden.

Eigentlich hätten wir in diesen Tagen einer grossen feierlichen Eröffnung des neuen Kinderheims beiwohnen wollen. Dies musste natürlich verschoben werden – wir hoffen, dass wir die Einweihung in einem Jahr nachholen können. Unsere Partner haben am 1. April gemäss sikkimesischen Riten eine kleine Eröffnungszeremonie gefeiert – die ersten 30 Kinder sind nun eingezogen, und wir sind sehr glücklich und stolz darauf!

Die allerneueste Entwicklung der Pandemie in Indien ist allerdings beängstigend. In den grossen Städten verbreitet

sich ein doppelt mutiertes Virus rasant. Sikkim hat wiederum die Grenze sofort geschlossen. Alle Schulen mussten wieder geschlossen werden. Zum Glück können die Kinder in unseren Wohnheimen (Mädchenheim, Knabenheim und das neue Kleinkinderheim Nyukungs Lee) wohnen bleiben. Sie werden von unseren Lehrern regelmässig mit Schulstoff versorgt, und ihre Hausarbeiten werden kontrolliert. Alle sind so froh, dass sie wenigstens bei ihren Freunden in einem strukturierten Alltag auf dem Campus leben können. Alle Schüler der 10. Klasse werden automatisch ohne Examen in die 11. Klasse übertreten. Die Schlussprüfungen der 12. Klasse mussten vom Ministerium ein zweites Mal verschoben werden und sind nun auf Ende Jahr festgesetzt. Hoffen wir, dass bis dahin eine gewisse Normalität eintritt!

Gerade in diesen schweren Zeiten sind wir Ihnen für Ihre grosse Unterstützung und Ihr Interesse besonders dankbar. Unsere Children of Sikkim Foundation hat einen treuen Freundeskreis – wir brauchen Sie mehr denn je!

Ihnen allen wünschen wir, dass Sie und Ihre Lieben gesund bleiben – wir werden diese Krise alle zusammen meistern.

Ursula Schoepfer, Präsidentin COSF
30. April 2021

NEUBAU UNSERES KLEINKINDERHEIMS «NYUKUNGS LEE»

Endlich war es soweit: Anfang April konnten 32 Kinder vom Lepcha Cottage in ihr neu erstelltes Zuhause, dem «Nyukungs Lee» einziehen. Das jüngste Kind ist vier, das älteste dreizehn Jahre alt. Eine offizielle Einweihung fand im kleinen Rahmen statt.

Das Gebäude und die Umgebungsmauern konnten trotz mühsamer Monate, in denen die Beschaffung von Baumaterialien aufwendig war und die Arbeiten coronabedingt immer wieder unterbrochen werden mussten, circa ein halbes Jahr später als ursprünglich vorgesehen fertiggestellt werden.

Es ist ein einladendes Haus geworden, alles von Hand gebaut, ohne eine einzige Baumaschine!

Das neue Zuhause der Kinder befindet sich an steiler Hanglage im obersten Bereich unseres Campus. Ein schmaler Weg führt zum Haus hinauf. Man gelangt in die grosszügige Eingangshalle, dem Herzstück des Gebäudes, von der aus eine breite Treppenanlage in die Obergeschosse führt, wo sich die Schlafzimmer und die sanitären Anlagen befinden.

Von der Eingangshalle aus betritt man durch eine doppelte Flügeltür den



Eingangshalle mit grosser Treppenanlage



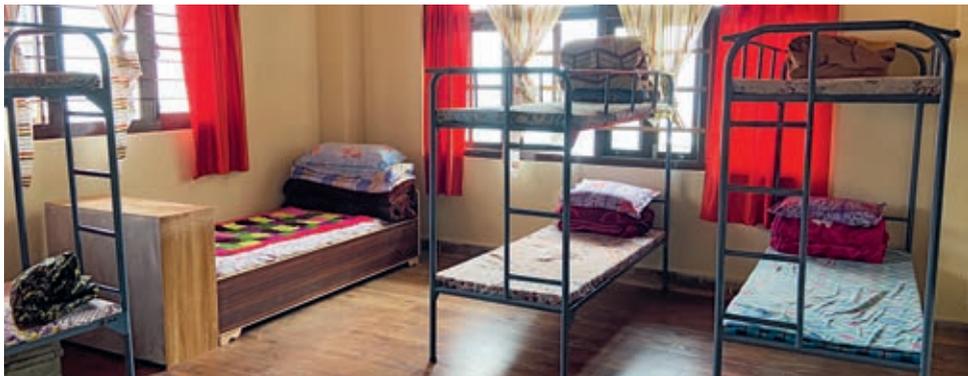
Die neue Eingangs-Tafel

Aussicht auf die steilen, grünen Gegenhänge. Neben dem Aufenthaltsbereich liegt die rege genutzte Küche mit grossem Gasherd, auf dem bereits frühmorgens um halb sechs der Morgentee aufgesetzt wird.

Im Moment laufen die Abschlussarbeiten im Aussenbereich, wobei die jungen Bewohnerinnen tatkräftig Hand anlegen, wie zum Beispiel beim Einfassen des Zugangsweges und der kleinen Anbauflächen für Blumen und Kräuter. Ihre Zimmer, die sie in Achtergruppen bewohnen, dürfen sie gemeinsam einrichten.

Aufenthaltsbereich, den «common room», in dem gegessen wird. Von diesem Raum aus erreichen die Kinder direkt die grosszügige gedeckte Terrasse mit prächtiger

Gewohnt an die engen Räumlichkeiten vom Lepcha Cottage kommen ihnen die Eingangshalle und die grossen Korridore grosszügig vor. Vor allem jedoch sind sie begeistert von der gedeckten Terrasse,



Schlafzimmer im Obergeschoss



Gedeckte Terrasse

wo sie sich auch in den Regenmonaten draussen aufhalten und spielen können. Neu stehen ihnen auch passende Räume für Schulaufgaben, Meditation sowie

eine Bibliothek zum Lernen und Lesen zur Verfügung. Die sanitären Anlagen sind geräumig und nach Mädchen und Knaben getrennt.



Aussicht von der Terrasse in die Umgebung

FOTOS



Die älteren Kinder helfen beim Anlegen des Gartens.

Alle, Betreuerinnen und Kinder, freuen sich über die grosszügigen Platzverhältnisse. Am meisten jedoch freuen sie sich über den Garten!

Baichung Lepcha, CEO unseres Projekts vor Ort, ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis und glücklich, dass der vorgesehene Kostenrahmen von umgerechnet CHF 350'000.– eingehalten werden konnte.

Er spricht allen seinen Dank aus: «Personally it's such a wonderful feeling to see the building finally complete and ready for the children to move in. It's

been a great effort from the architect to shape the building with strong structure and well laid out plan. I would also like to thank all our workers who despite the rain and cold put in all their effort to complete the building. Lastly I on behalf of the board, children, teachers and staff would like to convey our sincere gratitude to all our dear sponsors and president, board members COSF for the huge support for the beautiful building...»

Sabine Merz, Vorstandsmitglied COSF
Mai 2021



Einweihung unseres neuen Kleinkinderheimes «Nyukungs Lee». Hinten stehen Vorstandsmitglieder unseres Projekts vor Ort. Dritte von links ist Miss Keepu Lepcha, ganz rechts steht unser CEO Baichung Lepcha.



CORONA-NÖTE

Zusätzlich zu den Anstrengungen unserer Lehrer, den Kindern etwas Schulstoff per Smartphone zu vermitteln, stand den Kindern eine Art «Telekolleg» über Fernsehen oder Computer zur Verfügung. Aber natürlich ist in ländlichen Gebieten die Versorgung mit starken Antennen fürs Internet nicht gegeben. Zudem: Ob viele unserer Kinder daheim einen Fernseher bzw. einen Computer stehen haben, mag bezweifelt werden.

Wir baten unseren CEO Baichung Lepcha, einige unserer Kinder zu bitten, in kurzen Worten ihre Sorgen und Nöte in dieser schwierigen Corona-Zeit zu schildern. Die sikkimesische Kultur lässt allerdings kaum zu, zu jammern oder sich zu beklagen...

Nachstehende Übersetzungen:
Ruth Oberlin, Vorstandsmitglied COSF



Ongkit Lepcha, 6. Klasse:

Ongkit schreibt sich selber «Ongeet», was daher kommt, dass es verschiedene Schreibweisen der Namen gibt. Ongkit kommt aus Mangan, der Hauptstadt Nord-Sikkims.

Hallo! Ich heiße Ongeet Lepcha. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 6. Klasse. Wegen Covid-19 war unsere Schule geschlossen, und ich verbrachte diese Zeit im Lepcha Cottage bei Nekung (= Miss Keepu) und meinen Kameraden (Kinder ohne Zuhause verbringen ihre Ferienzeit und eben auch die Zeit während des Lockdowns im Kleinkinderheim Lepcha Cottage).

Während des Lockdowns hatte ich verschiedene Beschäftigungen wie Gartenarbeiten, Handarbeiten und Recyklieren gewisser Dinge und vieles weitere.

Da die Schule geschlossen war, hatten wir online Unterricht; dazu benutzten wir Nekungs Smartphone.

Während dieser Zeit habe ich sehr vermisst, das Kloster und weitere Orte zu besuchen, die wir normalerweise besuchen dürfen. Am meisten aber vermisste ich meine Freunde, die alle die Zeit des Lockdowns daheim verbrachten.

Das war meine Erfahrung während des Lockdowns.

Ongkit Lepcha, 6. Klasse

A photograph of a handwritten note on lined paper. The text is written in German and matches the German text in the adjacent column. The handwriting is in cursive and somewhat informal.

Hallo! My name is Ongeet Lepcha. I'm 12 years old studying in class VI. Due to Covid-19 our school was closed and I was staying at Lepcha Cottage with Nekung and my friends. During this lockdown I did many activities like gardening, making crafts, recycling things and many more. As our school was



Ich half daheim im Haushalt und kümmerte mich um unsere Kühe, Schweine und Ziegen. Mit meinen Brüdern putzte ich unser Haus und hielt die Umgebung rund ums Haus sauber.

Da die Schule geschlossen war, konnten wir den Unterricht nicht besuchen. Wir mussten mit dem Online-Unterricht zurechtkommen, der uns mit dem Smartphone durchgegeben wurde. Zum Glück habe ich einen älteren Bruder, der mir half, wenn ich nicht mehr weiterwusste.

Ich habe sehr unser Boy's Hostel vermisst und die Aktivitäten dort, die Fußballturniere, die Spiele, den Sport.

Ich habe oft an meine Paten gedacht und habe gehofft, dass es ihnen gut geht.

Kalzang, 8. Klasse

Kalzang Norbu Lepcha, 8. Klasse:
Kalzang kommt aus dem Dorf Namgor in Nord-Sikkim.

Während des Lockdowns blieb unsere Schule für fast ein ganzes Jahr geschlossen, und ich verbrachte diese Zeit bei meiner Familie.

During lock Down our school was closed for almost one year and I used to spend my time with my family. I used to help my family in household work. I take care of my domestic animals such as cows, goats, pigs etc. Me and my brothers used to clean our



Während des Covid-Lockdowns war ich in meinem Dorf bei meiner Familie. Das College war geschlossen, und wir mussten den Vorlesungen online folgen. Das war sehr schwierig und anstrengend, weil die Verbindung oft sehr schlecht war.

Während dieser Zeit half ich meiner Mutter in der Küche und war für die Kühe verantwortlich, aber vor allem habe ich, so gut es ging, gelernt. Es waren auch Online-Examen zu schreiben, und diese habe ich zum Glück gut bestanden.

Am meisten habe ich während des Lockdowns meine Freunde am College vermisst und natürlich auch die Vorlesungen.

Die Pandemie hat mir aufgezeigt, wie sehr wir mit uns und unserem Leben beschäftigt sind und dass es an der Zeit ist, endlich zur Ruhe zu kommen!

Ringmit Lepcha, College Studentin

Studentin Ringmit Lepcha:

Ringmit kommt aus dem in Nord-Sikkim gelegenen Dorf Phok Tam. Sie studiert im dritten Jahr am Government College, Gangtok, Wirtschaft und Buchhaltung.

During the Covid Pandemic I was at my home Town with my family Members. Our College were Closed and we were having our Classes through Online. And it was so difficult because of the network problem, during that time I miss my College and my

UNSERE KINDER



Viel Platz fürs Spielen für die Kleinen!



Die Kinder stehen in Reih und Glied!

VORSTAND

Coronabedingt war es leider nicht möglich, uns für ein neues Gruppenbild aller Vorstandsmitglieder zu treffen. Deshalb nochmals hier dieselben Bilder wie im letztjährigen Sikkim News.



Selina Ehrenzeller



v.l.n.r.: Martin Wegmüller, Sabine Merz, Rita Künzli, Ursula Schoepfer, Ruth Oberlin, André Knubel, sitzend: Fred Notter

FINANZBERICHT 2020

Im Berichtsjahr hat COSF für den operativen Betrieb von HDFS CHF 142'270 überwiesen; hinzu kommen CHF 157'000 für das neue Kleinkinderheim, dessen Bau vor der Fertigstellung steht.

Der administrative Aufwand beläuft sich auf sehr tiefe CHF 6'150 (2,0%) und liegt deutlich unter dem budgetierten Betrag.

Der Gesamtertrag von CHF 240'165 liegt erfreulicherweise über dem budgetierten Betrag, jedoch unter dem Vorjahr, da die im Jahr 2019 angefallenen ausserordentlichen Spenden nicht erneut realisiert werden konnten. Da die operativen Ausgaben infolge des Lockdowns deutlich unter dem Budget und dem Vorjahr liegen sowie weniger Projektausgaben getätigt wurden, musste

nicht der gesamte Betrag der budgetierten Auflösung der Rücklage für Projekte beansprucht werden.

COSF verfügt auf Ende 2020 ein Eigenkapital von CHF 437'736 und ist somit solide finanziert. Dem Eigenkapital stehen flüssige Mittel und Finanzanlagen von CHF 399'564 sowie Forderungen von CHF 37'848 gegenüber. Die Budgetierung für das Jahr 2021 erweist sich als schwierig, wurden wir doch im 1. Trimester mit Schreckensmeldungen aus Indien überrollt. Da die Entwicklung nicht vorhersehbar ist, budgetieren wir ein durchschnittliches Betriebsjahr. Alle Vorstandmitglieder engagieren sich weiterhin mit viel Elan, um die langfristige Finanzierung der Aktivitäten unserer Partnerorganisation in Indien aufrecht erhalten zu können.

Erfolgsrechnung in CHF

	2020 ist	2020 Budget	2019 ist
Gesamtertrag	240'165	217'000	362'319
Vereinsaufwand	6'150	15'000	15'378
Projektausgaben Sikkim operativ	142'270	200'000	200'126
Projektausgaben Sikkim Investitionen	157'000	178'000	142'000
Finanzaufwand	2'099	1'000	1'614
Auflösung Rücklage Projekte	71'000	178'000	0
Ergebnis	3'646	1'000	3'201

André Knubel, Kassier COSF, Mai 2021

UNSERE SPENDENKONTEN:

SCHWEIZ

CHILDREN OF SIKKIM FOUNDATION
Zürcher Kantonalbank
Postfach 715 CH-8010 Zürich
Kontokorrent CHF: 1127-0047.914
S.W.I.F.T - BIC: ZKBKCHZZ80A
IBAN: CH42 0070 0112 7000 4791 4

DEUTSCHLAND

CHILDREN OF SIKKIM FOUNDATION
Förde Sparkasse
Lorentzendamm 28-30, D-24103 Kiel
Konto EUR: 2188
S.W.I.F.T - BIC: NOLADE21KIE
IBAN: DE49 2105 0170 0000 0021 88
BLZ: 210 501 70



Gemeinsames Handanlegen für den Zugangsweg

REISEN NACH SIKKIM

Corona ist es geschuldet, dass zur Zeit keine Gruppenreisen planbar sind. Über den aktuellen Stand von Reismöglichkeiten nach Sikkim/Indien informieren wir Sie gerne. Privatreisen können ggf. auch sehr kurzfristig organisiert werden – Helen Kämpf gibt Ihnen gerne Auskunft: Email: helen@sikkim.ch Tel: 079 937 33 20

Terralaya Consulting
Rigistr. 16
6340 Baar
www.sikkim.ch
www.terralaya.com
www.bambooretreat.in



Bauern bei der Reisernte



Eine Bäuerin sucht Blätter als Nahrung für ihre Tiere.

Alle unsere Mitarbeiter vor Ort haben die Möglichkeit, weiterhin ein Einkommen zu generieren, und zwar durch Mitarbeit

auf der Minifarm des Bamboo Retreat Hotels in Rumtek, Sikkim. Wir freuen uns, dass viele davon Gebrauch machen!



Das idyllisch gelegene Hotel Bamboo Retreat



E-MAIL FÜR PATEN:

admin@cosf.ch

IMPRESSUM:

Auflage: 1'000 Stk. Erscheint: 1x jährlich.

Herausgeber und Verfasser: COSF

Redaktion: Ruth Oberlin, Fotos: Baichung Lepcha, Helen Kämpf

Layout: Valencia Kommunikation AG

Druck: Friedlos + Partner GmbH

Children of Sikkim Foundation (COSF)

CH-4000 Basel

Tel. +41 (0)61 511 50 58

E-Mail: admin@cosf.ch

Informationen und Aktuelles auf: www.cosf.ch